

Forschungsdatenbank Niederlande–Belgien

Zwischen Nordrhein-Westfalen, den Niederlanden und Belgien gibt es einen intensiven wissenschaftlichen Austausch in nahezu allen Disziplinen. Bundesweit nimmt die Zahl der Forschungsarbeiten, die sich mit den Niederlanden und/oder Belgien befassen, ständig zu. Bisher hat es jedoch keine systematische Erfassung der betreffenden Forschungsprojekte gegeben.

Mit Unterstützung der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes aus Mitteln des Stifterver-

bandes für die Deutsche Wissenschaft hat das Zentrum für Niederlande-Studien eine derartige Bestandsaufnahme vorgenommen, die laufend aktualisiert werden soll. Insgesamt sind bis November 2003 538 auf die Niederlande bzw. Belgien bezogene Projekte ermittelt worden, die an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen seit 1995 durchgeführt wurden bzw. werden.

Die Resultate dieser Inventarisierung liegen nun auf der Website <http://www.forschungsdatenbank.nl.de> und in der Begleitpublikation *Niederlande- und Belgienforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Bestandsaufnahme der Jahre 1995–2002* von Ilona Riek und Friso Wielenga vor.¹

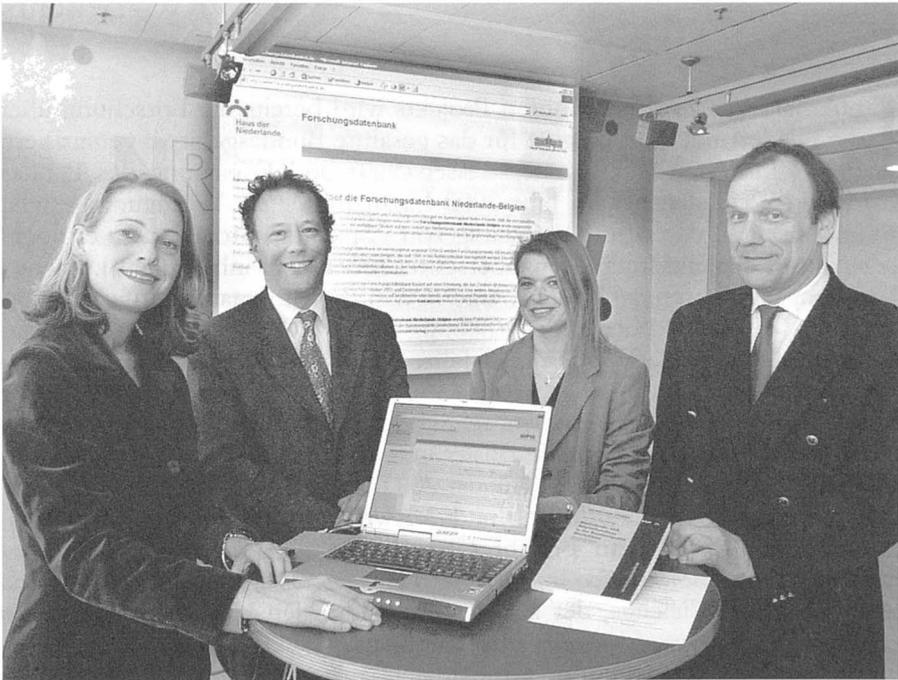


Abbildung 1: Präsentation der Forschungsdatenbank in der Staatskanzlei NRW am 8. April 2003.

Prof. Dr. Miriam Meckel, Prof. Dr. Friso Wielenga, Ilona Riek und der Leiter der Außenstelle der Niederländischen Botschaft in Bonn, Kees van Spronsen (v.l.n.r.).

Anlässlich einer Projektpräsentation am 8. April 2003 in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen wurde der Staatssekretärin Frau Prof. Dr. Miriam Meckel das erste Exemplar dieser Veröffentlichung überreicht. Anschließend hat die Staatssekretärin als erste offizielle Nutzerin die Website der Forschungs-

¹ Vgl. hierzu I. RIEK, *Forschungsdatenbank Niederlande-Belgien*, in: *Jahrbuch des Zentrums für Niederlande-Studien* 13 (2002), S. 180–185.

datenbank freigeschaltet. Dem Münsteraner Publikum wurde das Projekt auf einer Pressekonferenz am 11. April 2003 im Haus der Niederlande vorgestellt.

Ilona Riek